

JAHRESBERICHT
2025

reformierte kirche
luzern



**Die Sozialberatung der
Reformierten Kirche Luzern
setzt seit Jahrzehnten
ein Zeichen der Solidarität.**

UNTERSTÜTZUNG, DIE WIRKT

Das Jahr 2025 war durch Veränderungen und Unsicherheiten geprägt. Nachrichten aus aller Welt, die uns über die sozialen Medien, Fernsehen oder Zeitungen erreichten, berichteten über Konflikte und Missstände, die uns sehr betroffen machten.

Die Auswirkungen waren auch in der Schweiz spürbar. Das Leben wurde in vielen Bereichen teurer, insbesondere bei alltäglichen Ausgaben wie Lebensmitteln, Gesundheitskosten und Wohnraum. Für manche Haushalte stellte dies eine grosse zusätzliche Belastung dar.

Besonders betroffen waren Menschen mit bereits knappen finanziellen Spielräumen. Steigende Kosten verstärkten die vorhandenen Risse und Brüche in ihrem Leben deutlich. Für manche führte dies in eine Abwärtsspirale: Der finanzielle Druck nahm zu, Sorgen bestimmten den Alltag und die Hoffnung auf eine Verbesserung verschwand immer mehr im Dunkeln. Viele Betroffene sahen sich in einer scheinbar ausgewogenen Situation.

Die Reformierte Kirchgemeinde Luzern begleitet und unterstützt Menschen in schwierigen Zeiten und herausfordernden Situationen. Dazu gehören insbesondere die Angebote der Sozialberatung. Zusammen mit den Betroffenen entwickeln wir individuelle Lösungen, die nachhaltig wirken. Das erfordert Fachwissen, Zeit und finanzielle Mittel.

Im Jahr 2025 hat die Sozialberatung erneut mehr Beratungen durchgeführt. Es war ermutigend zu sehen, dass unsere Unterstützung Wirkung zeigt. Viele Menschen konnten mit Hilfe der Sozialberatung neue Orientierung gewinnen, Stabilität aufbauen und Schritt für Schritt wieder Vertrauen in die eigene Zukunft fassen.

Diese Entwicklungen bestärken uns in unserem Engagement und zeigen, wie wichtig niederschwellige und verlässliche Angebote sind.



Robert Delaquis
Sozialvorstand der Reformierten Kirchgemeinde Luzern

UMFASSENDE BERATUNG

Die Zahl der Dossiers ist 2025 erneut gestiegen. Der grösste Teil der Hilfestellungen betraf den Bereich Finanzen.

Die Sozialberatung bearbeitete im Berichtsjahr 376 Dossiers von Einzelpersonen, Paaren und Familien. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 18 Prozent. Damit ist die Kapazitätsgrenze erreicht, zumal auch die Komplexität der Fälle zunehmend steigt. Die Nachfrage nach Beratungen ist in allen Altersgruppen gestiegen. Am häufigsten suchten jedoch Personen zwischen 40 und 50 Jahren Unterstützung. Rund 45% der Hilfesuchenden haben Familie, mehr als die Hälfte davon ist alleinerziehend.

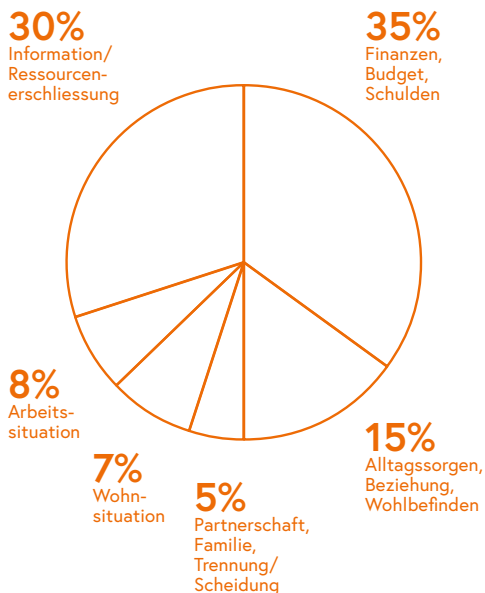
Am meisten Hilfestellungen leistete die Sozialberatung im Bereich Finanzen. In rund zwei Dritteln der Fälle ging es unter anderem um konkrete Finanzhilfe. Ein grosser Teil betraf zudem Budgetberatungen, damit die Finanzhilfe nachhaltig wirkt. Dass immer mehr Menschen mit Schulden und finanziellen Sorgen kämpfen, zeigt sich an der Zunahme an Beratungen um 7%. Alle anderen Beratungsschwerpunkte blieben insgesamt stabil oder waren leicht rückläufig.

Eine deutliche Zunahme gab es bei der Beratung von Ehe- und Partnerschaftsproblemen, Scheidung und Trennung, psychischen Problemen sowie Lebens- und Alltagsbewältigung. Weiter beschäftigten zahlreiche Personen Themen wie Arbeitslosigkeit oder Wohnen, beispielsweise bezüglich Mietzinsdepot. Ausserdem hat das Team zu Steuern, Rechtsfragen oder dem Umgang mit

Behörden beraten. Zudem blieb die Sozialberatung eine wichtige Anlaufstelle für Informationen und Sachhilfe. In 113 Fällen konnten soziale Dienstleistungen vermittelt werden.

Die Zusammenarbeit mit Ämtern, Fachstellen, medizinischen Fachpersonen, Sozialversicherungen und Vermieter:innen war weiterhin konstruktiv und zielführend, um nachhaltige Lösungen für die Hilfesuchenden zu entwickeln.

Beratungsschwerpunkte 2025 Häufigkeit mit Mehrfachnennungen



GEMEINSAM NACHHALTIGE LÖSUNGEN ENTWICKELN

Stabilisierung in einer Krankheitsphase

Herr T. lebt allein und war nach einem Unfall teilweise arbeitsunfähig. Sein gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich, er zog sich zunehmend zurück. Auf Empfehlung einer Sozialdiakonin meldete er sich bei der Sozialberatung.

In der vertraulichen Beratung konnte Herr T. seine Situation offen darlegen. Nach Einsicht in seine Unterlagen wurde ein Fehler in der Abrechnung des Unfalltaggeldes festgestellt und gemeinsam mit Arbeitgeber und Versicherung korrigiert. Nach einer weiteren Erkrankung verlor Herr T. seine Arbeitsstelle. Die Sozialberatung unterstützte ihn bei der IV-Anmeldung, erstellte mit ihm ein Budget und richtete eine Rückstellungslösung für unregelmässige Rechnungen ein. Gleichzeitig wurde er ermutigt, wieder am sozialen Leben teilzunehmen.

Dank Unterstützung der Sozialberatung konnte die Situation von Herrn T. nachhaltig verbessert und stabilisiert werden.

Begleitung nach einem schweren Verlust

Nach dem Tod seiner Partnerin geriet Herr D. in eine belastende Lebenssituation. Neben der Trauer war die bisherige Wohnung finanziell nicht mehr tragbar, offene Krankenkassenprämien und hohe Therapiekosten verstärkten den Druck.

In den Beratungsgesprächen standen zunächst emotionale Stabilisierung und die Aktivierung seines sozialen Netzes im Vordergrund. Parallel dazu wurde ein Budget erstellt und der Anspruch auf Prämienverbilligung geklärt. Eine offene Therapiekostenrechnung konnte über

Spendengelder beglichen werden. Gemeinsam wurde eine Selbsthilfegruppe gesucht und ein Wohnungsdossier erstellt sowie die Wohnungssuche organisiert.

Seit dem Umzug in eine günstigere Wohnung hat sich seine finanzielle Situation entspannt, und auch psychisch geht es ihm wieder besser. Herr D. bewältigt seinen Alltag zunehmend selbstständig und nutzt die Beratung weiterhin als unterstützende Begleitung.

Neue Perspektiven für eine Familie

Die Familie M. lebt seit mehreren Jahren in der Schweiz und bestreitet ihren Lebensunterhalt mit einem Einkommen. Frau M. engagierte sich freiwillig und erwarb erste Deutschkenntnisse, möchte nun jedoch eine berufliche Perspektive entwickeln. Das Familienbudget ist knapp.

Nach einer Zuweisung durch eine Partnerorganisation wurden gemeinsam mit der Familie Entwicklungsmöglichkeiten erarbeitet. Frau M. besucht Deutschkurse und konnte ihren Berufswunsch konkretisieren. Die Sozialberatung stellte ein Gesuch für die Finanzierung eines Pflegehelferkurses SRK. Gleichzeitig wurde für die Kinder ein Gesuch eingereicht, damit sie am Schwimmunterricht teilnehmen können.

Die Ausbildung von Frau M. ermöglicht ein zweites Einkommen, und die Kinder können regelmässig an Freizeitaktivitäten teilnehmen. Damit verbessern sich die langfristigen Perspektiven und die soziale Integration der ganzen Familie.

FINANZEN UND UNTERSTÜTZUNG

Im Jahr 2025 hat die Sozialberatung finanzielle Unterstützung in der Höhe von 200'180 Franken geleistet.

Gegenüber dem Vorjahr fiel die Finanzhilfe damit um rund 70'000 Franken höher aus. Fast 80% der weitergereichten Mittel stammten von der Reformierten Kirche aus dem Budget der Sozialberatung und der Kommission für Soziales und Inlandhilfe (KSI). Der restliche Betrag kam aus Fonds, von Stiftungen oder ist externen Institutionen und Spenden zu verdanken. Bei fast der Hälfte der behandelten Dossiers leistete die Sozialberatung finanzielle Unterstützung.

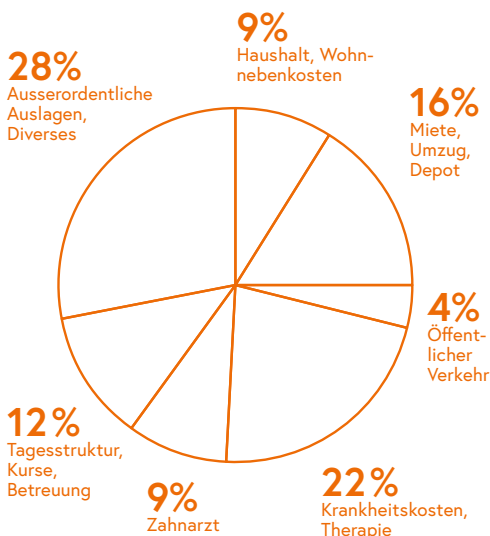
Insbesondere steigende Wohnkosten haben viele Ratsuchende belastet. Die Sozialberatung übernahm bei einem finanziellen Engpass unter anderem die Mietkosten, zahlte Wohnnebenkosten (z.B. für Heizung und Strom) oder unterstützte beim Mietzinsdepot. Auch ausserordentliche Auslagen sprengen oft ein bereits sehr knappes Budget. Dies zeigte sich auch im Berichtsjahr, was zu einem deutlichen Anstieg der Finanzhilfe in diesem Bereich führte. Beispiele dafür sind der Ersatz einer Brille, die Rechnung für den Tierarzt oder für eine Reparatur.

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem SRK Luzern konnten wir im vergangenen Jahr 23 Taschen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln an Haushalte unterschiedlicher Grösse weitergeben, wobei Mehrpersonenhaushalte Vorrang hatten. Auch das Angebot von «Tischlein deck dich» wurde vollständig genutzt, unser Kontingent von 20

Karten kam 20 Familien zugute, die ihre Lebensmittel an den Standorten Luzern oder Emmenbrücke beziehen konnten. Zudem wurden mehrmals Lebensmittelpakete an Menschen in akuten Notlagen abgegeben, gefüllt mit sofort geniessbaren Produkten.

Um die steigende Zahl der Hilfesuchenden optimal beraten zu können, hat die Sozialberatung 2025 ein neues Leitbild erarbeitet. Darin sind Vision, Engagement, Arbeitsweise und Werte festgehalten. Die neu seit Sommer 2025 angebotene Praktikumsstelle ermöglicht die Umsetzung eines bereits länger verfolgten Ziels.

Mittelverwendung Aufteilung der weitergereichten Mittel



DIE SOZIALBERATUNG UNTERSTÜTZT BEI FRAGEN ...

zum Budget, zu finanziellen Angelegenheiten oder im Umgang mit Schulden.

zur Alltagsorganisation, zu Beziehungen oder zum Wohlbefinden.

zu Arbeits- oder Wohnsituationen.

zur Partnerschaft, Familie und Erziehung, Trennung oder Scheidung.

zum Kontakt mit Behörden, Institutionen und Sozialversicherungen.

zu wichtigen Lebensfragen generell.

.... umfassend und massgeschneidert.



Das Team der Sozialberatung, von links: Marlène Lustenberger (dipl. Sozialarbeiterin FH, Leiterin Sozialberatung), Daniela Kälin (dipl. Sozialarbeiterin BSc), Selina Frey (dipl. Sozialarbeiterin FH) und Susanne Huber (dipl. Sozialarbeiterin FH).

Montag, Mittwoch bis Freitag:
09.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 16.30 Uhr
Dienstag: 14.00 – 16.30 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Kurzberatung ohne Voranmeldung:
donnerstags 14.00 – 16.00 Uhr

Sozialberatung
Reformierte Kirche Luzern
Morgartenstrasse 16
6003 Luzern
041 227 83 34
sozialberatung@reflu.ch
www.reflu.ch/luzern

